

stellen lassen.<sup>1)</sup> In den späteren Kapiteln bleibt es ganz unerwähnt, daß in Toledo ein Erzbischof eingesetzt und er zum Primas von Spanien (1088) erhoben wurde<sup>2)</sup>, desgleichen, daß Urban II. die alte von den Sarazenen zerstörte Metropole Tarragona wiederherstellte, eine Tatsache von höchster politischer Bedeutung, weil Narbonne dadurch seine Suffragane südlich der Pyrenäen einbüßte (1097) und die kirchlichen Zusammenhänge mit Südfrankreich zerschnitten wurden.<sup>3)</sup> Ganz abwegig erscheinen mir die statistischen Erwägungen über die Volkszahl Leóns und Kastiliens, die von Gregors VII. Brief an Alfons VI. ausgehen, Gott habe dem König *ultra mille hominum milia* zu Untertanen gegeben. Damit sollte doch nur eine sehr große Zahl ausgedrückt werden.<sup>4)</sup>

Von den wirtschaftlichen Grundlagen, von Handel und Verkehr erfahren wir leider so gut wie nichts, es ist die empfindlichste Lücke des großen Freskogemäldes. Das Rechts- und Verfassungsgeschichtliche wird öfters berührt, wenn man auch hier und da, wie über die Immunität, nähere Auskunft wünschte.

Am wenigsten gelungen scheint mir in diesen Abschnitten, was über den Feudalismus gesagt wird. Ich unterschätze die Schwierigkeit gewiß nicht, beim gegenwärtigen, ganz ungenügenden Stande unseres Wissens und den zahlreichen Widersprüchen in der Literatur, hier auch nur die Grundlinien deutlich zu ziehen. Aber eine

1) EdC. 258 ff. 264 ff.; P. Kehr, Das Papsttum und die Königreiche Navarra und Aragon bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts (Abh. Berl. Akad. 1928) 11 ff. 18 ff.; Derj., Aragon Lehen 8 ff.; Erdmann 127.

2) Kehr, Katalan. Prinz. 41. Nur die Vorverhandlungen zur Wiederherstellung des Erzbistums Toledo werden erzählt, welche Alfons noch vor Eroberung der Stadt mit dem feindlichen Bruder des Königs von Aragon, Bischof García von Jaca, führte, der später aber das Erzbistum nicht erhielt, EdC. 326 f. 330 n. 3. Es zeigt sich auch hier, daß nach dem Auftreten der Almoraviden (1086) Alfons zu sehr dem Gesichtskreis des Lesers entschwindet.

3) Kehr, Katal. Prinz. 44. 47 ff.; Erdmann 292 ff.

4) EdC. 101; Register Gregors VII., lib. 9, 2 (ed. Caspar, MG. Epp. sel. 2, 2) 2, 572 3. 5 (Menéndez zitiert das Register durchweg nach der veralteten Ausgabe von Migne). Menéndez will die Ziffer von 1 Million auf die erwachsenen Männer beziehen und danach eine Gesamtbevölkerung von über 3 Millionen annehmen. Der Multiplikator 3 wäre im Ernstfalle übrigens zu niedrig.